



Seniorenenvertretung Neukölln

Mitmachen. Mitgestalten. Mit 60+

Tätigkeitsbericht der Seniorenenvertretung Neukölln für das Jahr 2020

Die bezirklichen Seniorenenvertretungen setzen sich grundsätzlich aus 17 Mitgliedern zusammensetzen. Im Bezirk Neukölln bestand die Seniorenenvertretung (SVN) seit dem Ausscheiden mehrerer Mitglieder seit der Wahl im Jahr 2017 bis zum Ende des Jahres 2019 nur noch aus 13 Mitgliedern. Anfang des Jahres 2020 reduzierte sich die Mitgliederzahl der SVN durch Wegzug aus dem Bezirk um ein weiteres Mitglied auf nunmehr 12.

Die SVN ist sowohl im Landesseniorenbeirat (LSBB) als auch in der Landesseniorenvertretung (LSV) aktiv vertreten. Die Seniorenenvertretung ist unabhängig, parteipolitisch neutral, konfessionell nicht gebunden und arbeitet ehrenamtlich auf der Grundlage des Berliner Senioren Gesetzes (BerlSenG).

Die Mitglieder der SVN trafen sich in den Monaten Januar, Februar, März, August, September und Oktober jeden zweiten Mittwoch im Rathaus Neukölln zu einer öffentlichen Sitzung. Die Sitzung im Juli fand ausnahmsweise am dritten Mittwoch im Monat in der Behindertenfreizeitstätte in Alt-Buckow 16 statt. In den Monaten April, Mai, Juni, November und Dezember konnten Coronabedingt keine Sitzungen durchgeführt werden. Der Vorstand der SVN tauschte sich in der sitzungsfreien Zeit regelmäßig auf Videokonferenzen aus.

Leider war es wegen der Corona-Epidemie bis auf die Sitzung der SVN im Juli nicht möglich, in seniorenrelevanten Einrichtungen zu tagen. So konnten unter erschwerten Arbeitsbedingungen nur vereinzelt Kontakte geknüpft werden.

Wegen des Ausscheidens mehrerer Mitglieder im Jahr 2019 musste die SVN die Vertreter*innen für die jeweiligen Ausschüsse der BVV erneut einteilen und benennen.

Ab der zweiten Hälfte im März 2020 konnte die SVN wegen des ersten Lockdowns in Deutschland keine Sprechstunden mehr anbieten. Da die Mitglieder der SVN selbst der besonders gefährdeten Gruppe (Alter/Gesundheit) angehören, wurden die Sprechstunden im Rathaus durchgängig gestrichen. Außerdem galten und gelten Kontaktsperrungen im Rathaus Neukölln und im Kurt-Exner-Haus. Der Beratungsraum in Alt-Buckow 18 ist zu klein, um dort unter Abstandsregeln Sprechstunden durchführen zu können. Gerade als die Verabredung getroffen war, ab dem November in der neu eröffneten Seniorenenfreizeitstätte Alt-Rudow 60 a Sprechstunden anbieten zu können, verhinderte dies ein neuer Lockdown.

Da für die Wahlen der Seniorenenvertretungen Anfang des Jahres 2022 unbedingt Kandidat*innen gefunden werden mussten, plante die SVN für das Jahr 2020 viel Zeit und Aktivitäten in der Öffentlichkeitsarbeit ein. Monatlich sollten Informationsstände an unterschiedlichen Orten, bei Veranstaltungen des Seniorenservice, Tag der Offenen Tür sowie Frühlings- und Sommerfesten bei Vereinen und in Gartenkolonien für eine größere Bekanntschaft der Seniorenenvertretungen sorgen. Leider fielen diese Aktivitäten den

Einschränkungen wegen der Covid-Epidemie zum Opfer. Denn auch im Sommer wurden kaum Veranstaltungen angeboten oder nur unter großen Vorsichtsmaßnahmen durchgeführt.

Viel Informationsaustausch fand per Telefon- und Videokonferenzen statt. Dadurch war auch bei uns die Teilnahme von einzelnen Mitglieder der SVN nicht möglich, da nicht alle diese Medien bedienen können. Das Problem, dass Senior*innen die digitalen Medien nicht oder nicht ausreichend nutzen können, zieht sich seit dem ersten Lockdown durch die Arbeit der SVN. So konnten eigene Sitzungen nicht durchgeführt werden, Ausschusssitzungen der BVV zu einem großen Teil nicht beigewohnt werden und anderes mehr. Auch bei den Vorbereitungen zu den Wahlen der Seniorenvertretungen in den Bezirken und auf der Landesebene für das Jahr 2022 blieb der Informationsaustausch auf wenige Mitglieder der SVN beschränkt.

Die Julisitzung der SVN fand in der Behindertenfreizeitstätte in Alt-Buckow 16 statt. Unter dem Motto „Senior*innen wollen sich treffen und austauschen“ stellte die Leiterin des Seniorenservice am Beispiel Alt-Buckow die von ihr erarbeiteten Konzepte vor, die eine Öffnung der Behindertenfreizeitstätte und der Seniorenfreizeitstätten ermöglichen sollten. Dazu gehörten außer dem Hygiene- und Abstandskonzept, ein Belüftungs- sowie ein Reinigungskonzept. Die Konzepte wurden vom Seniorenservice jeweils an die Gegebenheiten der einzelnen Seniorenfreizeitstätten in Neukölln angepasst und mit dem Bezirksamt Neukölln abgestimmt. So konnten Mitte August 2020 die Behindertenfreizeitstätte und die Seniorenfreizeitstätten wieder eröffnet werden.

Die Berliner Seniorenwoche 2020, die vom 25.09. bis zum 02.10.2020 stattfand, musste ausnahmsweise an einem Freitagnachmittag eröffnet werden, da am Wochenende der Berliner Marathon stattfinden sollte. Die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales (IAS) war zuständig für die Organisation der Seniorenwoche. Statt der Eröffnungsveranstaltung am Breitscheidplatz, wie in den Jahren zuvor, sollte auch die Eröffnungsveranstaltung Indoor stattfinden. Dieses neue Konzept stieß auf viel Kritik innerhalb der SVN. Konnten doch durch die jahrelang bekannte Eröffnungsveranstaltung an einem zentralen Ort in Berlin viele Senior*innen - auch Tourist*innen angesprochen werden. Durch die Kontaktbeschränkungen wegen Corona konnten die Planungen jedoch sowieso nur verändert umgesetzt werden. So fand die Eröffnungsveranstaltung im Theatersaal der UFA-Fabrik statt. Per Livestream waren ca. 500 Personen eingeloggt. Während der Woche wurden mehrere kulturelle Veranstaltungen zur Digitalisierung angeboten.

Der Bundesseniorenkongress zum *Internationalen Tag der Älteren Menschen* wurde am 01. und 2.10.2020 im Verdi-Haus durchgeführt. Die Gesamtkapazität der Teilnehmer*innen aus den gesamten Bundesländern musste aus Platzgründen auf ca. 150 Personen begrenzt werden. Am ersten Tag sollten sich die Seniorenvertretungen aller 12 Berliner Bezirke unter dem Motto „Berliner Vielfalt“ vorstellen. So wie vieles im Jahr 2020 konnte auch der Bundeskongress nicht wie geplant durchgeführt werden. Es waren letztendlich etwas über 70 Teilnehmer*innen, die auf zwei Säle verteilt waren. In dem kleineren Saal wurde die Veranstaltung Live übertragen. Alle Teilnehmer*innen erhielten eine Mappe mit Infoblättern über die Berliner Seniorengremien und aller Bezirksgruppen der Seniorenvertretungen.

Sowohl die Durchführung der Berliner Seniorenwoche als auch des Bundesseniorenkongress erforderte einen hohen zeitlichen und arbeitstechnischen Aufwand von Landes seniorenvertretung Berlin und den bezirklichen Seniorenvertretungen. Was trotz der Vorsichtsmaßnahmen, Kontaktbeschränkungen und ständigen Umplanungen bei beiden Veranstaltungen auf die Beine gestellt wurde, verdiente großen Respekt und war gut gelungen. Dass bei so viel virtuellen Lösungen ein bestimmter Personenkreis älterer Menschen nicht mit einbezogen werden konnte, machte wieder einmal klar, wie wichtig es ist, Senior*innen mehr in die digitale Entwicklung einzubinden.

Wie die Jahre zuvor hielt der SVN auch unter diesen erschwerten Umständen Kontakt zu Pflegediensten, Heimbeiräten, Freizeitstätten, Mieterbeiräten, Einrichtungen sowie Trägern der Altenhilfe. Auch war die SVN aktiv im Quartiersrat Gropiusstadt und in der Senioren Ortsgruppe Neukölln von Verdi vertreten.

Der Schatzmeister der SVN berichtete regelmäßig und ausführlich über die Einnahmen und Ausgaben der SVN. Er legte einen Finanzbericht zum vorherigen Jahr vor und erläuterte den Haushaltsplan für das laufende Jahr.

Die Zusammenarbeit mit dem Seniorenservice Neukölln war durchweg effektiv, erfolgreich und vertrauensvoll. Mitarbeiter*innen des Seniorenservice nahmen an den Sitzungen der SVN teil und brachten ihre Ideen und Vorschläge ein. Während der Lockdowns fand der Austausch durch regelmäßige Telefonate und persönliche Gespräche statt. Neben der monatlich erscheinenden Seite über die relevanten Angaben zur Seniorenvertretung Neukölln konnte die SVN in dem monatlichen Programmheft des Seniorenservice Neukölln „Was? Wann? Wo?“ auch wieder regelmäßig Artikel zu unterschiedlichen Themen veröffentlichen.

Ebenso konnte sich die SVN auf die gute Zusammenarbeit mit dem Stadtrat für Soziales verlassen. Die SVN hatte in jeder Beziehung die volle Unterstützung, sei es in Bezug auf benötigte Materialien oder auch bei der Lösung von Problemen, die an die SVN herangetragen wurden.

Obgleich viele Sitzungen, Veranstaltungen und Sprechstunden im Jahr 2020 durch die Corona-Epidemie weggefallen sind, nutzten die Mitglieder SVN vielfältige Möglichkeiten, ihrem Auftrag und ihren Aufgaben gerecht zu werden: sei es bei der konzeptionellen Mitarbeit während der Vorbereitungen und Durchführung der Berliner Seniorenwoche und des Seniorenkongresses als auch durch persönliche Netzwerke.

Für die Seniorenvertretung Neukölln

Gabriele Küchler